

Thema: Nachhaltig schenken und spielen – Spielzeug aus nachwachsenden Rohstoffen unter dem Weihnachtsbaum

Beitrag: 2:08 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Weihnachten rückt mit großen Schritten näher und das bedeutet: Millionen von Eltern, Großeltern, Tanten und Onkels stehen wieder vor der großen Entscheidung, welches Spielzeug von der Wunschliste der Kinder unter dem Weihnachtsbaum landen soll. Immer bedeutender wird dabei auch die Frage, ob das Geschenk nachhaltig, klimafreundlich und ressourcenschonend ist. Eins schon mal vorweg: Holz ist nicht das einzige Material, wobei man auch da auf einiges achten sollte. Welches Spielzeug Sie getrost vom Weihnachtsmann bringen lassen können, weiß mein Kollege Oliver Heinze.

Sprecher: Nachhaltiges Kinderspielzeug kann durchaus aus Kunststoff sein, nämlich aus bio-basiertem Kunststoff. Den herkömmlichen Kunststoffen steht er qualitativ in nichts nach, wird allerdings nicht aus Erdöl hergestellt, sondern aus nachwachsenden Rohstoffen, die auf Feldern und in Wäldern wachsen.

O-Ton 1 (Dr. Gabriele Peterek, 25 Sek.): „Da wäre zum Beispiel der Zucker aus der Zuckerrübe, das Pflanzenöl aus Raps oder Sonnenblume oder die Stärke aus Kartoffeln oder Mais oder eben Zellulose, die wir aus Holz nutzen können. Für den Verbraucher ist es vielleicht nicht immer so leicht zu sehen, ob das auch wirklich da drin ist und deswegen nutzen die Hersteller Siegel dafür. Es gibt das ‚ok biobased‘-Siegel oder das ‚DIN geprüft biobased‘-Siegel. Das sind so Siegel, die bei den Herstellern dann in den Produktbeschreibungen auftauchen.“

Sprecher: So Dr. Gabriele Peterek von der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe, einem Projektträger des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Bei Holzspielzeug sollte man darauf achten, dass es nachhaltig zertifiziert ist.

O-Ton 2 (Dr. Gabriele Peterek, 27 Sek.): „Also nachhaltig bei Holz heißt, dass aus den Wäldern tatsächlich nur so viel Holz rausgezogen wird, wie auch nachwächst. Und auch dafür gibt es Siegel, an denen die Verbraucher/ Verbraucherinnen das erkennen können. Das ist das FSC-Siegel oder das PEFC-Siegel, das dann tatsächlich auf den Produkten dann auch draufsteht. Es gibt auch sogenannte Bio-Verbundwerkstoffe. Da nimmt man Holz in Form von Holzfasern oder Holzmehl, mischt das mit einem Kunststoff und das lässt sich zum Beispiel für Bausteine sehr gut einsetzen.“

Sprecher: Durch den Einsatz dieser nachhaltigen Materialien bleibt das CO₂, das die verwendeten Pflanzen beim Wachsen aus der Luft aufnehmen, in den Spielzeugen eingeschlossen. Das setzen sie zwar wieder frei, wenn sie am Ende abgeliebt sind und verbrannt werden. Da aber dafür gesorgt wird, dass ausreichend Pflanzen nachkommen, die das CO₂ dann wieder speichern, bleibt der Kreislauf geschlossen.

O-Ton 3 (Dr. Gabriele Peterek, 22 Sek.): „Damit haben wir so eine doppelte Nachhaltigkeit auch. Weil die Kinder auch von vorn herein an diese Werkstoffe, die für geschlossene CO₂-Kreisläufe sorgen, herangeführt werden. Und, ich denke, Kinder, die damit spielerisch jetzt erstmal zu tun haben, werden auch später, wenn sie erwachsen sind, auch diesen Nachhaltigkeitsaspekt weiterhin beibehalten und auch dafür sorgen, dass es unserer Umwelt weiterhin gut geht.“

Abmoderationsvorschlag: Immer mehr Spielzeug-Hersteller setzen auf Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit – und auch die Nachfrage nach solchen Produkten wird immer größer. Mehr Infos zu dem Thema und einen Überblick über die nachwachsende Spielzeugwelt bietet die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe auf nawaro-spielzeug.de.



Thema: Nachhaltig schenken und spielen – Spielzeug aus nachwachsenden Rohstoffen unter dem Weihnachtsbaum

Interview: 3:08 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Weihnachten rückt mit großen Schritten näher und das bedeutet: Millionen von Eltern, Großeltern, Tanten und Onkels stehen wieder vor der großen Entscheidung, welches Spielzeug von der Wunschliste der Kinder unter dem Weihnachtsbaum landen soll. Immer bedeutender wird dabei auch die Frage, ob das Geschenk nachhaltig, klimafreundlich und ressourcenschonend ist. Welches Spielzeug Sie getrost vom Weihnachtsmann bringen lassen können, weiß Dr. Gabriele Peterek, Referentin der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe, einem Projektträger des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Grüße Sie, hallo!

Begrüßung: „Hallo!“

1. Frau Dr. Peterek, was macht nachhaltiges Spielzeug aus?

O-Ton 1 (Dr. Gabriele Peterek, 24 Sek.): „Vielleicht müssen wir erstmal gucken, aus welchen Materialien Spielzeug normalerweise gemacht wird. Das ist ganz oft Kunststoff und der Kunststoff wiederum wird in der Regel aus fossilen Rohstoffen, aus Erdöl gemacht. Aber der Einsatz fossiler Ressourcen ist für den Klimawandel nicht unproblematisch. Das heißt: Uns ist es wichtig, darauf zu gucken, dass wir Spielzeuge machen, die aus bio-basierten Kunststoffen oder vielleicht aus nachhaltig zertifiziertem Holz gemacht werden.“

2. Was sind bio-basierte Kunststoffe? Woraus sind die gemacht?

O-Ton 2 (Dr. Gabriele Peterek, 41 Sek.): „Bio-basierte Kunststoffe werden aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt. Also wir brauchen kein Erdöl dafür, sondern wir nutzen das, was auf den Feldern und im Wald wächst. Da wäre zum Beispiel der Zucker aus der Zuckerrübe, das Pflanzenöl aus Raps oder Sonnenblume oder die Stärke aus Kartoffeln oder Mais oder eben Zellulose, die wir aus Holz nutzen können. Für den Verbraucher ist es vielleicht nicht immer so leicht zu sehen, ob das auch wirklich da drin ist und deswegen nutzen die Hersteller Siegel dafür. Es gibt das ‚ok biobased‘-Siegel oder das ‚DIN geprüft biobased‘-Siegel. Das sind so Siegel, die bei den Herstellern dann in den Produktbeschreibungen auftauchen, die für den Verbraucher und die Verbraucherinnen deutlich machen: Hier ist der Kunststoff aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt worden.“

3. Und wie langlebig ist so ein Spielzeug aus Bio-Kunststoff?

O-Ton 3 (Dr. Gabriele Peterek, 16 Sek.): „Bio-Kunststoff heißt nicht, dass dieser Kunststoff irgendwie schlechter ist. Diese Bio-Kunststoffe haben wirklich genau die gleiche gute Qualität wie ‚normale‘ Kunststoffe. Sie sind genauso haltbar, sie können in die Spülmaschine gesteckt werden, die Kinder können dran rumlutschen, aber sie sind eben in Bezug auf Nachhaltigkeit deutlich besser.“

4. Und was hat es – Sie hatten das eingangs genannt – mit dem nachhaltig zertifizierten Holz auf sich?

O-Ton 4 (Dr. Gabriele Peterek, 28 Sek.): „Also nachhaltig bei Holz heißt, dass aus den Wäldern tatsächlich nur so viel Holz rausgezogen wird, wie auch nachwächst. Und auch dafür gibt es Siegel, an denen die Verbraucher/ Verbraucherinnen das erkennen können. Das ist das FSC-Siegel oder das PEFC-Siegel, das dann tatsächlich auf den Produkten dann auch draufsteht. Es gibt auch sogenannte Bio-Verbundwerkstoffe. Da nimmt man Holz in Form von Holzfasern oder Holzmehl, mischt das mit einem Kunststoff und das lässt sich zum Beispiel für Bausteine sehr gut einsetzen.“



5. Wie macht sich diese Nachhaltigkeit denn eigentlich bemerkbar? Also was heißt das eigentlich konkret?

O-Ton 5 (Dr. Gabriele Peterek, 37 Sek.): „Wenn Pflanzen wachsen, brauchen sie das CO₂, sie binden das, speichern es und wenn wir jetzt aus diesen Pflanzen bzw. den Rohstoffen, die die Pflanzen dann ja produzieren, wenn wir daraus Spielzeug machen, bleibt es weiterhin gebunden. Möglichst lange. Wir hoffen immer, dass Spielzeug auch lange genutzt wird. Und irgendwann ganz am Ende, wenn niemand mehr damit spielen mag, werden die Spielzeuge verbrannt, das CO₂ wird freigesetzt, kann aber dann gleich wieder von der nächsten Pflanze genutzt werden. Das heißt, der Kreislauf bleibt geschlossen, wir führen diesem Kreislauf kein zusätzliches CO₂ zu, was das Klima anheizen würde. Damit haben wir tatsächlich nachhaltiges Spielzeug und ich finde auch immer, so eine doppelte Nachhaltigkeit auch.“

6. Was meinen Sie mit „doppelte Nachhaltigkeit“?

O-Ton 6 (Dr. Gabriele Peterek, 26 Sek.): „Weil die Kinder, wenn sie damit spielen, auch von vorn herein an diese Werkstoffe, die für geschlossene CO₂-Kreisläufe sorgen, herangeführt werden. Weil man mit diesen Materialien sich beschäftigt, gewinnt man einfach einen Eindruck, ist von vornherein da mit involviert und, ich denke, Kinder, die damit spielerisch jetzt erstmal zu tun haben, werden auch später, wenn sie erwachsen sind, auch diesen Nachhaltigkeitsaspekt weiterhin beibehalten und auch dafür sorgen, dass es unserer Umwelt weiterhin gut geht.“

Nachhaltigkeitsexpertin Dr. Gabriele Peterek über Spielzeug aus nachwachsenden Rohstoffen. Vielen Dank für das Gespräch und eine frohe Vorweihnachtszeit!

Verabschiedung: „Gerne! Tschüss!“

Abmoderationsvorschlag: Immer mehr Spielzeug-Hersteller setzen auf Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit – und auch die Nachfrage nach solchen Produkten wird immer größer. Mehr Infos zu dem Thema und einen Überblick über die nachwachsende Spielzeugwelt bietet die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe auf nawaro-spielzeug.de.

